

An den Landrat  
des Kreises Minden-Lübbecke  
Herr Dr. Niermann

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Kreistagsfraktion**

Portastr. 13 / Kreishaus  
32382 Minden  
Telefon: 0571/807-21130

E-Mail:

DieGruenen.KT@ minden-luebbecke.de

30.04.2020

## **Antrag zur Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**

Sehr geehrter Herr Dr. Niermann,

das Bündnis „Seebrücke Minden“ erinnerte durch seine Anzeige im Mindener Tageblatt am 10.04.2020 zusammen mit vielen Unterstützer\*innen, öffentlichkeitswirksam an die Geflüchteten in den Flüchtlingslagern am Mittelmeer. Auch ohne die zusätzliche Belastung durch den Virus sind die Umstände dort menschenunwürdig.

Die Entscheidung der Bundesregierung, schutzbedürftige Kinder aus griechischen Lagern zu evakuieren, ist ein richtiger Schritt, aber diese Anzahl auf 50 Minderjährige zu beschränken ist absolut unzureichend und für unser Land ein Armutszeugnis.

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Kreis Minden-Lübbecke stellt daher folgenden Antrag zur schnellstmöglichen Beratung im Kreistag des Kreises Minden-Lübbecke:

**- Der Kreis Minden-Lübbecke unterstützt die Einigung der Koalitionsfraktionen, Kinder und Jugendliche aus den griechischen Lagern herauszuholen und u.a. in Deutschland aufzunehmen.**

**- Konkret erklärt sich der Kreis Minden-Lübbecke gegenüber den zuständigen Behörden bereit, unverzüglich und unabhängig von einer Einigung auf gesamteuropäischer Ebene und über den Königsteiner Schlüssel hinaus, 25 unbegleitete Minderjährige in Minden-Lübbecke aufzunehmen und durch das Kreisjugendamt zu betreuen.**

Begründung: Die Situation der geflüchteten Menschen, die in den hoffnungslos überfüllten Lagern auf den griechischen Inseln leben, ist uns allen bekannt. Gut 18300 Menschen leben in Moria auf engstem Raum unter katastrophalen Bedingungen. Das Lager war ursprünglich für 2700 Personen geplant. Insgesamt harren rund 40 000 Menschen in den Lagern auf den griechischen Inseln aus. Die Wohlfahrtsverbände warnen, unter den Bedingungen der Corona-Pandemie werden die Lager zu

pandemischen Hotspots. Besonders schlimm ist die Lage der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die zum Teil noch im Kindesalter sind und besonders schutzwürdig sind. Zahlreiche humane Organisationen fordern die Aufnahme von unbegleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus Griechenland, unter anderen auch die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Kinder sind die verletzlichste Gruppe unter den Flüchtlingen. Diese zu retten, ist ein Gebot von Menschlichkeit. Sogar der Bundesinnenminister hat signalisiert, dass er die Aufnahmebereitschaft zahlreicher Kommunen begrüßt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Cornelia Schmelzer  
Fraktionssprecherin

gez. Benjamin Rauer  
sachkundiger Bürger

gez. Petra Walter-Bußmann  
Geschäftsführerin